

ÖMERS TEAM

Oliver ermittelt



Oliver ermittelt #1
Der Tod am Heldenplatz



ÖMERS TEAM



ÖMERS TEAM

Detektivgeschichten

Oliver ermittelt #1 Der Tod am Heldenplatz

Eine Kriminalgeschichte in der Welt von Ömers Team



Kannst du den Täter entlarven?

Die Personen dieser Geschichte

Oliver - Klassenkamerad von Ömer und Sebastian.

Dr. Herta Winkler - 54 Jahre, Historikerin, Organisatorin der Untergrundversammlung. Wirkt ruhig, weiß mehr als sie sagt.

Benedikt Fauler - 47 Jahre, ehemaliger Journalist, heute für die Patrioten tätig. Angeblich als 'Beobachter' eingeladen. Hat einen schlechten Ruf und Schulden.

Mag. Sandra Holler - 33 Jahre, Anwältin, vertritt politische Gefangene. Nervös. Verlor vor drei Monaten einen Mandanten durch Verrat.

Leon Mraz - 22 Jahre, Student, Kurierfahrer für die Bewegung. Klein, blond, immer zu spät. Kennt alle Schlichtwege der Stadt.

Ines Grabner - 41 Jahre, Haushalterin und Köchin im Gebäude. War schon da, bevor die anderen kamen. Schweigt viel.

Das Opfer: Viktor Saal - 51 Jahre, Finanzier der Widerstandsbewegung. Wurde in der Nacht des 14. November erschossen aufgefunden.

Hinweis: Mach dir für jede Person eine eigene Spalte in deinen Notizen. Halte fest: Was weiss diese Person? Was sagt sie? Was verschweigt sie?

I. Die Leiche in der Bibliothek

Es war kurz nach Mitternacht, als Oliver Kern den Schuss hörte.

Nicht laut - eher ein dumpfer Knall, so wie wenn jemand ein schweres Buch auf den Boden wirft. Aber Oliver kannte den Unterschied. Er saß im Vorraum des alten Wiener Stadtpalais in der Nähe des Heldenplatzes, wartete auf Dr. Winkler, die ihn gebeten hatte, früh zu kommen. 'Vor den anderen', hatte sie am Telefon geflüstert. Warum, hatte sie nicht gesagt.

Er stand auf. Die Tür zur Bibliothek war einen Spalt breit offen. Drinnen: Viktor Saal, der reiche Finanzier, lag zwischen zwei Sesseln auf dem Boden. Ein Einschuss, rechte Schläfe. In seiner rechten Hand: ein zusammengefaltetes Stück Papier, das er so fest umklammerte, als hätte er es auch im Tod nicht loslassen wollen.

Oliver kniete nieder. Er berührte nichts. Der Körper war noch warm. Saal musste innerhalb der letzten zwanzig Minuten erschossen worden sein - genau in dem Zeitfenster, in dem Oliver selbst im Haus gewesen war.

Schritte auf der Treppe. Dr. Winkler erschien in der Tür, sah die Szene, erblasste. Hinter ihr, wie aus dem Nichts: Benedikt Fauler, in Mantel und Handschuhen - obwohl es drinnen warm war. Leon Mraz, der Kurierfahrer, lehnte am Türpfosten und wirkte so, als hätte er schon immer dort gestanden. Sandra Holler kam von der anderen Seite des Flurs, ihr Haar locker, ihr Blick zu ruhig für jemanden, der gerade eine Leiche sah.

Und Ines Grabner, die Köchin, stand bereits in der Bibliothek. Schon bevor Oliver die anderen eingelassen hatte.

Notiz:

* * *

II. Die Befragung

Oliver ließ niemanden das Haus verlassen. Die Schlichtwege waren versperrt - er hatte selbst den einzigen Schlüssel. Er nahm sich jede Person einzeln vor, im kleinen Arbeitszimmer neben der Bibliothek.

Dr. Herta Winkler

'Ich kam um 23:40 Uhr an', sagte sie. 'Ines hatte mich eingelassen - sie hat immer einen Schlüssel.' Eine Pause. 'Viktor und ich haben uns früherer getroffen. Vor einem Monat. Er sagte mir, er würde die Bewegung nicht mehr finanzieren. Er hatte Angst. Jemand hatte ihn bedroht - schriftlich.'

Oliver fragte: 'Wissen Sie, wer?'

Winkler sah ihn lange an. 'Ich habe einen Verdacht. Aber keinen Beweis.'

'Dann sagen Sie mir Ihren Verdacht.'

'Nein', sagte sie einfach. 'Noch nicht.'

Später stellte sich heraus: Winkler hatte Saal in ihrem Testament als Erben eingesetzt - und er sie in seinem. Zwei Wochen zuvor hatten beide das Testament geändert.

Benedikt Fauler

Fauler zog die Handschuhe noch immer nicht aus. 'Ich war eingeladen', sagte er mit einem glatten Lächeln. 'Von Viktor persönlich. Er wollte mir ein Dokument übergeben - belastendes Material über einen hohen Parteifunktionär. Als Gegenleistung dafür, dass ich stillhalte.'

'Schweigegeld', sagte Oliver.

Fauler zuckte die Schultern. 'Nenn es, wie du willst. Ich kam um 23:50 Uhr. Viktor lebte noch. Wir sprachen fünf Minuten. Er gab mir einen Umschlag. Ich verliess das Zimmer. Dann der Schuss.'

Oliver fragte nach dem Umschlag. Fauler öffnete seine Jackentasche - leer. 'Er muss mir aus der Tasche gefallen sein', sagte er. Sein Blick hüpfte kurz zur Tür. Einmal. Aber dieser eine Blick reichte.

Die Handschuhe. Der leere Umschlag. Der Blick.

Mag. Sandra Holler

Holler sprach schnell, zu schnell. 'Ich bin um Mitternacht angekommen. Ich kannte Viktor kaum - wir haben uns dreimal getroffen, immer geschäftlich. Er hatte Interesse daran, die Stiftung zu gründen, die meine Mandanten unterstützt.' Sie strich ihr Haar zurück. 'Ich wollte ihn um eine Unterschrift bitten. Eine Formalität.'

'Und? Haben Sie ihn getroffen?'

'Nein. Die Bibliothektür war zu. Ich hörte Stimmen drin. Ich wartete im Flur.'

Oliver fragte, welche Stimmen. Holler überlegte einen Moment zu lang. 'Zwei Männer. Ich habe die Worte nicht verstanden.'

Später erinnerte Oliver sich: Nur Fauler und Saal waren Männer in diesem Haus.

Aber Holler hatte gesagt: 'Zwei Männer.' Mehr als einer. Das stimmte mit Faulers Aussage überein. Es sei denn, es gab einen dritten - einen, den niemand erwähnte.

Notiz:

Leon Mraz

Mraz setzte sich hin, ohne gefragt zu werden. 'Ich bin Kurier', sagte er. 'Ich bringe Dinge hin und hole Dinge ab. Heute Abend hatte ich eine Lieferung für Viktor - ein Paket, anonym aufgegeben, adressiert an ihn persönlich.' Er legte eine Quittung auf den Tisch. Zeitstempel: 23:55 Uhr.

'Was war in dem Paket?'

'Weiß ich nicht. Versiegelt. Ich liefere, ich öffne nichts.'

'Haben Sie Saal gesehen?'

'Ines hat das Paket entgegengenommen. Ich bin sofort wieder gegangen.'

Oliver fragte nach dem Paket. Es war nirgends zu finden. Mraz war nervös, wippte mit dem Fuss, schaute auf sein Handy. Auf dem Bildschirm - Oliver fiel es kurz auf - stand eine Nachricht, die mit 'S.H.' unterzeichnet war.

S.H. Sandra Holler? Oder jemand anders.

Ines Grabner

Ines Grabner war die Schwerste zu befragen. Sie antwortete in kurzen Sätzen. Ja. Nein. Ich weiss es nicht.

'Wann sind Sie angekommen?' - 'Um elf.'

'Haben Sie das ganze Haus aufgeschlossen?' - 'Nur die Küche. Der Rest war schon offen.'

Das stimmte nicht mit Winklers Aussage überein. Winkler hatte gesagt, Ines habe sie 'eingelassen' - was bedeutete, dass Ines aufgeschlossen hatte.

Oliver bemerkte: Ines' Hände zitterten leicht. Nicht aus Traur - er kannte den Unterschied. Es war die Bewegung von jemandem, der etwas Schweres gehalten hat.

Er fragte nach dem Paket von Mraz. Sie nickte. 'Ich habe es ins Arbeitszimmer gelegt.' - 'Welches Arbeitszimmer?' Sie nannte einen Raum im Obergeschoss. Oliver kannte das Haus - es gab kein Arbeitszimmer im Obergeschoss.

Notiz:

III. Die Spuren

Oliver durchsuchte das Haus systematisch. Er war kein Polizist - aber er war jemand, dem die Wahrheit wichtiger war als die Bequemlichkeit.

In der Bibliothek fand er Folgendes:

1.	Das Stück Papier aus Saals Hand: ein handgeschriebenes Wort. Nur eines: 'TPHIGENIE'. Keine Erklärung.
2.	Ein leeres Weinglas auf dem Kaminsims - mit Lippenstiftspuren. Keine Lippenstiftfarbe passte zu Winkler oder Holler, die beide kein Make-up trugen.
3.	Eine Pistole, Kaliber 7,65mm, unter dem Sofa. Keine Fingerabdrücke. Aber der Lauf roch nach frischem Pulver.
4.	Ein abgerissener Knopf, dunkelblau, wie von einem Wintermantel. Fauler trug einen dunkelbläun Mantel.
5.	Ein Mobiltelefon auf dem Schreibtisch - nicht Saals. Ohne PIN gesperrt, aber die letzte Nachricht leuchtete noch auf dem Display: 'Es ist erledigt. Treff wie besprochen.' Kein Absender gespeichert.

Im Kamin fand er Asche - frisch, noch warm. Jemand hatte kurz vor oder nach dem Mord etwas verbrannt. Papierfetzen. Er rettete einen: Eine Zahl. '1,4 Mio.' Und zwei Buchstaben: 'B.F.'

B.F. Benedikt Fauler.

Im Obergeschoss - dort, wo Ines das inexistente 'Arbeitszimmer' erwähnt hatte - fand Oliver nichts Ungewöhnliches. Außer einer Sache: Das Fenster war geöffnet. Auf dem Fenstersims: frische Schuhspuren im Staub. Jemand war eingestiegen. Oder ausgestiegen.

Notiz:

* * *

IV. Was Oliver weiß - und was er ahnt

Gegen 2 Uhr morgens saß Oliver allein in der Bibliothek, die Tür zur Leiche geschlossen, das Notizbuch auf den Knien.

Er wusste: Viktor Saal war erschossen worden, als mindestens zwei Personen im Haus waren - möglicherweise drei. Die Tatwaffe war eine Pistole ohne Fingerabdrücke. Das bedeutete: Handschuhe. Fauler hatte Handschuhe getragen.

Er wusste: Saal hatte kurz vor seinem Tod ein Wort aufgeschrieben - oder vielleicht war es ein Name. 'IPHIGENIE'. In der griechischen Mythologie war Iphigenie eine Tochter, die geopfert werden sollte. Oliver rollte den Gedanken durch den Kopf. Geopfert. Um wen zu schützen?

Er wusste: Jemand hatte 1,4 Millionen Euro an Benedikt Fauler gezahlt - oder sollte es. Fauler hatte Schulden. Der verbrannte Schein könnte ein Vertrag gewesen sein. Oder eine Quittung.

Er wusste: Die Nachricht auf dem fremden Handy lautete 'Es ist erledigt.' Sie war um 00:03 Uhr gesendet worden - drei Minuten nach dem Schuss.

Er wusste: Holler hatte zwei Männerstimmen gehört. Fauler hatte gesagt, er sei allein mit Saal gewesen. Einer der beiden log.

Er wusste: Ines Grabner war die Einzige, die schon im Haus war, bevor jemand anderes ankam. Und ihre Hände zitterten.

Er ahnte: Der Schlüsselbund. Winkler hatte gesagt, Ines habe aufgeschlossen. Ines hatte gesagt, nur die Küche sei ihre Verantwortung gewesen. Jemand anderes hatte also aufgeschlossen. Jemand, der einen Schlüssel hatte. Wer hatte einen Schlüssel zu diesem Haus?

Er ahnte: Das Weinglas. Die Lippenstiftspuren. War jemand im Haus, von dem niemand gesprochen hatte? Eine sechste Person?

Er ahnte: 'IPHIGENIE' könnte ein Codewort sein. Die Bewegung benutzte solche Codes. Nur wenige kannten sie.

Notiz:

V. Das offene Ende

Um 2:47 Uhr klopfte es an die Bibliothektür.

Oliver öffnete. Winkler stand draußen, jetzt mit einem Mantel und ihrer Handtasche - bereit zu gehen. Sie sah müde aus, aber ihre Augen waren klar.

'Oliver', sagte sie, 'ich muss dir etwas sagen. Etwas, das ich hätte sagen sollen, bevor das alles passiert ist.'

Er wartete.

'Viktor und ich - wir haben dieses Treffen nicht nur wegen der Bewegung organisiert. Wir wussten, dass jemand in unserem Kreis ein Spitzel ist. Ein Informant für die Patrioten. Jemand, der uns seit Monaten verraten hat. Viktor hatte herausgefunden, wer es ist.'

Oliver fühlte, wie sich etwas in seinem Nacken zusammenzog. 'Und hat er es Ihnen gesagt?'

Winkler nickte langsam. 'Er hat mir heute Abend einen Brief gegeben. Noch bevor die anderen kamen. Ich habe ihn nicht geöffnet.' Sie griff in ihre Handtasche. Ihre Hand blieb tief drin stecken. Ihre Finger suchten. Ihr Gesicht veränderte sich.

'Er ist weg', flüsterte sie.

Oliver sagte nichts. Er dachte an Faulers Blick zur Tür. An Mraz' Handy mit den Initialen 'S.H.' An Hollers zu ruhige Augen. An Ines' zitternde Hände. An die Schuhspuren auf dem Fenstersims.

Und dann dachte er an das Weinglas. Die fremden Lippenstiftspuren. Die sechste Person.

Winkler sah ihn an. 'Du weißt es bereits, oder?'

Oliver schloss die Bibliothektür.

'Ja', sagte er. 'Ich glaube, ich weiß es.'

Ende

Jetzt bist du dran.

Oliver weiß, wer Viktor Saal getötet hat. Weißt du es auch?

Diskutiere mit deiner Klasse:

1. Wer hatte ein konkretes Motiv, Viktor Saal zu töten?
2. Wessen Aussage enthält den größten Widerspruch?
3. Was bedeutet 'IPHIGENIE' - und wer kannte dieses Codewort?
4. Wer hat Winklers Brief gestohlen?
5. Wer sind die 'S.H.' auf Mraz' Handy?
6. Wer war die sechste Person - die mit dem Lippenstiftglas?
7. Wessen Schuhspuren waren auf dem Fenstersims?

Notiere deine Theorie und begründe sie mit mindestens drei Beweisen aus der Geschichte.

Hinweis für die Lehrkraft:

Diese Geschichte hat mehrere mögliche Täter - das ist beabsichtigt. Die Indizien deuten auf verschiedene Personen, je nachdem, welche man stärker gewichtet. Eine 'offizielle' Lösung gibt es nicht. Das Ziel ist die Diskussion: Argumentation, Textstellen finden, Aussagen vergleichen, widerlegen und verteidigen.

Mögliche 'stärkste' Täter nach Indizien:

Fauler: Handschuhe, Knopf, verbranntes Dokument (B.F.), leere Tasche, Blick zur Tür.

Ines: war als Erste im Haus, Hände zittern, log über das Arbeitszimmer, hatte Schlüssel.

Sechste Person (unbekannt): Weinglas, Schuhspuren - möglicherweise ein Luminär oder Parteispitzel.

Winkler: kannte Saals Testamentänderung, hatte als Einzige ein konkretes finanzielles Motiv.